

Workshops zum Europatag – 08.05.17 – Hohe Landesschule Hanau

EU-Kanton unterstützt Europatag an der Hohen Landesschule



V.l.n.r. Dr. Gerhard Stehlik, Torben Zahradnicky, Silvia Kaiser, Alfred Schendzielorz

Am 08.05.17 in der Zeit von 11:00 h bis 13:00 h wurde an der Hohen Landesschule der Europatag im Projekt „Schüler für Schüler“ zelebriert.

Anstatt nur über die Krisen Europas zu sprechen, wollten einige Oberstufen-Schülerinnen und Schüler der Hohen Landesschule (HOLA) die Vorteile Europas ins Bewusstsein rücken und Europa feiern. Imke Blümke und Fiona Heidemann organisierten zusammen mit Mitschülern aus den Jahrgangsstufen Q 2 und Q 4 sowie den Lehrkräften Astrid Lüth, Stefan Prochnow, Johanna Ritz und Bernd Steinlein einen Europatag für alle 10. Klassen der Schule.

Die Oberstufenschüler hatten verschiedene Workshops zum Thema Europa vorbereitet. Ein großes Europa-Puzzle stellte die geographischen Kenntnisse auf den Prüfstand, beim Europa-Quiz konnten die Schüler passenderweise Landkarten gewinnen. Bei einem Kunstprojekt gestalteten die Schüler Europaflaggen, bei denen statt der Sterne zwölf Handabdrücke die Wünsche der Jugendlichen an die EU symbolisierten – etwa Frieden, Umweltschutz, Reisefreiheit und sichere Arbeitsplätze.

Erster Vorsitzender Torben Zahradnicky

Zweiter Vorsitzender Carsten Stehlik

Geschäftsführer und Schatzmeister Alexander Stehlik



Zum Nachdenken anregen wollten auch die Workshops, in denen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Themen Nationalismus und Populismus beschäftigen. Die Politik-Leistungskurse von Studiendirektor Stefan Prochnow hatten die Wahlprogramme populistischer Parteien Europas zusammengetragen. Auf dieser Grundlage konnten die Zehntklässler fiktive Radio- oder Fernsehnachrichtensendungen produzieren: was wäre, wenn die Populisten in Europa im Jahr 2020 tatsächlich regieren würden? „Trotz aller Ironie und Satire in manchen Beiträgen wurde vielen Schülern erst mal klar, wofür Populisten inhaltlich eigentlich stehen und welche Einschränkungen für das eigene Leben damit verbunden sein würden“, sagte Abiturientin Michele Seitz. Vielen Wählerinnen und Wählern populistischer Parteien sei gar nicht klar, wofür die Parteien inhaltlich stünden und dass sie selber wohlmöglich unter den Folgen dieser Inhalte, so sie denn umgesetzt werden würden, am meisten leiden würden, sagt Politik-Leistungskurschülerin Muriel Wüstenhagen.

An diese Erkenntnis knüpfte der Workshop von Charlotte Aden, Yelda Balikci, Philipp Brandl, Amy Brown, Luca Buchczyk, Annika Euler und Tobias Prüßmeier an. Sie nehmen am deutschlandweiten Projekt „young economic summit“ des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim teil. Ihr Thema lautet „Europäische Integration und das Aufkommen national-populistischer Parteien“. Dabei sollten sie den Zusammenhang nicht nur analysieren, sondern auch Lösungsansätze entwickeln. Sie fragten daher ihre Mitschüler: Was können WIR gegen Nationalismus und Populismus tun? Eine Idee ist auf jeden Fall, dass solche Workshops wie am Europatag überall durchgeführt werden sollten. „Beim Brexit haben wir gesehen, dass besonders Ältere gegen Europa gestimmt haben. Nicht nur Schüler sollten also über die Vorteile Europas und die Gefahren des Populismus aufgeklärt werden, sondern gerade auch ältere Menschen – zumal bei denen die Beteiligung an Wahlen und Abstimmungen oft höher ist als bei jüngeren“, sagt Luca Buchczyk. „Wir wollen daher Kontakt mit Hanauer Senioreneinrichtungen aufnehmen, um unsere Workshops – die lustigen wie die nachdenklichen – auch mit älteren Menschen durchzuführen“, berichtet Amy Brown.

Der EU-Kanton unterstütze dieses Engagement der Schüler. So war er mit einem Infostand präsent. Das Vorstandsmitglied Dr. Gerhard Stehlik agierte zudem als Joker im Rahmen des Europa-Quizes. „Es tut gut zu sehen, dass das Vereinte Europa solch eine Begeisterung bei den Schülern hervorruft.“, so die 1. Vorsitzende Torben Zahradnicky.



V.l.n.r. Torben Zahradnicky, Silvia Kaiser